

Peter Dransfeld  
Kirchgasse 10  
8272 Ermatingen  
(Fraktion Grüne)

EINGANG GR		
1 2. Okt. 2023		
20	EA 235	576

Einfache Anfrage

## Schwarzarbeit am Regierungsgebäude?

Mitte September berichteten zuerst die Gewerkschaftszeitung Work und dann die Thurgauer Zeitung von einem Verdacht auf Schwarzarbeit auf der Baustelle für die Erweiterung des Regierungsgebäudes. Die Dienststelle für Kommunikation des Kantons will nur von einer ordnungsgemäss eingesetzten Subunternehmung wissen, nicht aber von einer Sub-Subunternehmung und von Schwarzarbeit.

Einvernehmen besteht darin, dass die Corti AG aus Winterthur als Unternehmung und die BMB Quality GmbH aus Bassersdorf ZH als Subunternehmung eingesetzt war. Bestritten ist, dass letztere als Sub-Subunternehmung die HAV GmbH eingesetzt hat, die ihren Sitz in St.Gallen hat und von Haki Sutaj geleitet wird. Haki Sutaj war gemäss Handelsregister auch in der Profi Akkord-Group AG, später umbenannt in TWA Akkord Team AG, sowie in der Sodex Baugerüste GmbH in St.Gallen engagiert.

Der Gewerkschafter Lukas Auer hält daran fest, dass die HAV GmbH als Sub-Subunternehmung eingesetzt war und es Schwarzarbeit gab. Es gilt, sehr gründlich zu prüfen, ob diese Vorwürfe erhärtet werden können. Darum bitte ich den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche zusätzlichen Abklärungen hat der Kanton bei der BMB Quality GmbH vorgenommen?
2. Wurden mögliche Verstösse gegen den Landesmantelvertrag bei der BMB Quality GmbH geprüft?
3. Genügt bei Verdacht auf Schwarzarbeit eine telefonische Nachfrage bei der Unternehmung?
4. Wird der Kanton den Vertrag zwischen der Unternehmung und der Subunternehmung prüfen?
5. Worin bestanden konkret Prüfungen des Arbeitsinspektorats auf mögliche Schwarzarbeit?

Regierungsrat und Kantonale Verwaltung dulden ohne Zweifel keine Schwarzarbeit. Die vorangehenden Fragen zielen folglich nicht auf grobfahrlässiges Zulassen von Schwarzarbeit. Sie zielen vielmehr auf die Frage, wie Schwarzarbeit trotz ordentlicher Vorkehrungen möglich und zuverlässig zu verhindern ist.

Das Thema ist ernstzunehmen: Im Interesse Arbeitnehmender, die um ihre soziale Absicherung fürchten, sowie im Interesse seriöser Gewerbebetriebe, die preislich nicht mit Firmen mithalten können, die Regeln verletzen. Schwarzarbeit verhöhnt seriöse Firmen, die jährlich Nachweise für die sogenannte 'ständige Liste' erbringen müssen, oft aber dennoch nie Aufträge vom Kanton erhalten.

Weinfelden, 2. Oktober 2023

  
Peter Dransfeld